
Die Interessenvertretung
Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – **ISL**
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



Im Hamburger Programm steht:
Das ist **ISL** in der Behinderten-Politik wichtig!

In diesem Text geht es darum:

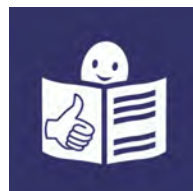
**Behinderte Menschen
beraten behinderte Menschen.**



Dieser Text ist in Leichter Sprache.

Wir erklären den schweren Text.

Wir erklären das Wichtigste.



Wir schreiben schwere Wörter und Fach-Wörter fett.

Und wir schreiben sie in einer besonderen Schrift.

Zum Beispiel: **barriere-frei**

Behinderte Menschen beraten behinderte Menschen.

In schwerer Sprache: Peer Counseling

Behinderte Menschen unterstützen behinderte Menschen.

In schwerer Sprache: Peer Support

Peer ist Englisch.

Peer spricht man so: Pier.

Das bedeutet Peer:

Bestimmte Menschen sind sich ähnlich.

Die Menschen haben etwas gemeinsam.

Sie gehören zu einer Gruppe.

Das sind zum Beispiel Peer-Gruppen:

Frauen



Männer



Kinder



behinderte Menschen



Peer Counseling **spricht man so: Pier Kaun-ze-ling.**

Das bedeutet Peer Counseling:
Behinderte Menschen
beraten behinderte Menschen.



Behinderte Menschen
machen dafür eine extra Ausbildung.
Dann sind sie Berater und Beraterinnen.

In schwerer Sprache heißen sie:
Peer Counselor oder Counselorin.



Wir schreiben:
Peer Beratung, Peer Berater und Peer Beraterin.

Peer Support **spricht man so: Pier So-port.**

Das bedeutet Peer Support:
Behinderte Menschen
unterstützen behinderte Menschen.



Peer Support ist kein Beruf.

Darum ist Peer Beratung wichtig!

Alle Peer Berater und Beraterinnen
sind selbst behindert.
Sie wissen viel über Behinderungen.



Peer Berater und Beraterinnen
wissen:
So fühlt es sich an, behindert zu werden.



Darum ist Peer Beratung für ISL wichtig:

Behinderte Menschen sollen durch die Beratung stärker werden.

Sie sollen herausfinden:
Das können sie gut.



Behinderte Menschen sollen merken:

- Sie sind nicht schuld an ihren Behinderungen.
- Behinderung ist nichts Schlechtes.



Behinderte Menschen sollen verstehen:

- Das Problem ist die Gesellschaft.
- Die Gesellschaft behindert sie.



Behinderte Menschen sollen verstehen:

Viele behinderte Menschen werden schlechter behandelt.
Nur weil sie Behinderungen haben.

In schwerer Sprache sagt man:
Behinderte Menschen werden diskriminiert.



Behinderte Menschen sollen verstehen:
Sie werden ausgegrenzt.

Zum Beispiel in

- Sonder-Schulen
- Werkstätten für behinderte Menschen
- Wohn-Einrichtungen für behinderte Menschen.



Hier stehen wichtige Regeln über Peer Beratung:

im Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Darum geht es in dem Vertrag:
die Menschen-Rechte von behinderten Menschen.



Der Vertrag gilt in fast allen Ländern auf der Welt.



Der Vertrag gilt auch in Deutschland.
Das ist seit März 2009 so.



Der Vertrag hat viele Teile.
In schwerer Sprache heißt ein Teil Artikel.

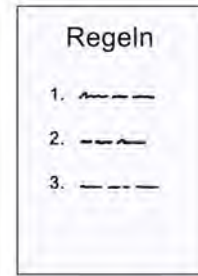


Das steht im Teil 26:
Behinderte Menschen sollen andere behinderte Menschen unterstützen und beraten.



ISL hat eigene Regeln
für Peer Beratung.

Denn:
Peer Beratung muss gut sein.



ISL fordert gute Peer Beratung.

Es muss
überall gute Peer Beratung geben.
In ganz Deutschland.



Es muss Geld
für gute Peer Beratung geben.



**Das ist für ISL sehr wichtig:
Behinderte Menschen
beraten behinderte Menschen.**



Zum Beispiel hier:
In Ergänzenden unabhängigen
Teilhabe-Beratungs-Stellen.



Der kurze Name für diese Beratungs-Stelle ist:
EUTB.

Manche Städte in Deutschland haben ein Zentrum für selbstbestimmtes Leben.

Der kurze Name ist oft ZSL.

Die ZSLs machen seit vielen Jahren Peer Beratung.

Sie wissen viel über.



Deshalb fordert ISL:

Die ZSLs sollen mit-bestimmen:

So soll Peer Beratung sein.

Und ISL fordert:

Peer Beratung muss ein Beruf werden.

Es muss richtige Ausbildungen dafür geben.



Hier muss man Peer Beratung lernen können:

- an Universitäten
- an Schulen für Erwachsene



Es muss Fortbildungen für Peer Beratung geben.

Peer Berater und Peer Beraterin sollen nach ihrer Ausbildung weiter lernen können.



**ISL fordert auch:
Es muss
ein neues Gesetz geben.**



Das soll zum Beispiel in dem Gesetz stehen:

Beratungs-Stellen
für behinderte Menschen
müssen immer das machen:
Sie sollen mit behinderten Beratern
und behinderten Beraterinnen
zusammen-arbeiten.



Denn:
Nur das ist echte Peer Beratung
für behinderte Menschen:
Wenn behinderte Menschen
andere behinderte Menschen beraten.



Und das ist auch wichtig:
In Beratungs-Stellen
für behinderte Menschen
sollen vor allem
behinderte Menschen arbeiten.





Wichtige Infos - Impressum:

Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben
in Deutschland e.V. – **ISL**
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



ISL hat das Hamburger Programm 2018 überarbeitet.

© **ISL**, 2013 und 2018

Verantwortlich im Sinne des Presse-Rechts:

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben
in Deutschland e.V. – **ISL**

Leipziger Straße 61
10117 Berlin



Telefon: 030 – 40 57 14 13



E-Mail: info@isl-ev.de



Leichte Sprache

- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
- **ISL**

Bilder

- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel,
2013
- Inclusion Europe